

MODERNE VERWALTUNG MEISTERN

Wenn Bürokratie zum Geschäftsmodell wird

Eine Kolumne von Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Der Anspruch staatlicher Regulierung ist klar: Sie soll den Ordnungsrahmen für ein friedliches Zusammenleben, für soziale Gerechtigkeit und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen schaffen. In der Praxis jedoch entstehen zunehmend Regelwerke, deren Nutzen in keinem Verhältnis zu ihrem Aufwand steht. Problematisch wird es, wenn Bürokratie selbst – ohne dass dies Gesetzesziel wäre – neue Geschäftsmodelle hervorbringt, die ohne volkswirtschaftlichen Mehrwert sind.

Jeder denkt jetzt erst einmal an Steuerberater. Über 40 Prozent aller Steuererklärungen stammen von Steuerberatern, weil das Steuerrecht so kompliziert ist, dass der Steuerpflichtige seine Steuererklärung nicht selbst machen kann.

Ein Beraterdschungel

Seit Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung boomt der Beratungsmarkt, um die Verarbeitungsverzeichnisse, Löschkonzepte oder Auftragsverarbeitungsverträge behördengerecht zu

erarbeiten. An der Geschäftstätigkeit der Unternehmen, die diese Nachweise erbringen müssen, hat sich dadurch nichts geändert – außer steigender Betriebskosten für den Berater.

Externe Geldwäschebeauftragte, Energieberater, Beratung für Nachweise nach dem Lieferkettengesetz und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Sicherheitsbeauftragte in den Betrieben – vom Leiterbeauftragten ganz abgesehen. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Hinzu kommt eine boomende Prüfbürokratie. Warum muss ein Dienstwagen nicht wie jeder andere Wagen nur alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung, sondern jährlich noch zur UVV-Prüfung (Unfallverhütungsvorschriften)?

Außerdem haben Sachverständige Hochkonjunktur. Zahlreiche Gutachten in Bauverfahren verteuern das Bauverfahren und verzögern die Baugenehmigung. Wer gern eine Förderung für energieeffizientes Bauen haben möchte, muss extra einen Sachverständi-



Dr. Gisela Meister-Scheufelen ist Dozentin, Autorin und ehemalige Vorsitzende des Normenkontrollrats Baden-Württemberg.

Foto: BS/privat

gen beauftragen, der gegen Rechnung bestätigt, dass er das entsprechende Fenster eingebaut hat, obwohl diese Details bereits aus der Rechnung für das Fenster hervorgehen.

Innovationshemmnis

Peter Leibinger, Familienunternehmer und BDI-Chef, meinte: „Inzwischen geben wir in Europa mehr Geld für Compliance aus als für Forschung.“

Es sind nicht nur eine wachsende Prüfbürokratie und ein Beratungs- und Sachverständigenmarkt entstanden, sondern auch eine Art „Kollateralebürokratie“. Anwälte bieten sich Firmen an, die nicht erbetene Newsletter an ihre E-

Mail-Adresse erhalten, um wegen Verstoßes gegen den Datenschutz abzumahnern und vom Absender Schadensersatz zu verlangen. 300 Euro Schadensersatz, 400 Euro Anwaltskosten.

Warum ist diese Entwicklung weder für den Wirtschaftsstandort noch für unsere Gesellschaft förderlich? Wenn gut bezahlte Fachkräfte mit Compliance beschäftigt sind, statt in der Forschung, Entwicklung, Produktion oder in der Kundenbetreuung tätig zu sein, geht dies zulasten von Investition, Innovation und notwendiger Transformation. Überbürokratisierte Genehmigungsverfahren bremsen die Dynamik der Wirtschaft und führen dazu, dass Unternehmen für Innovationen länger brauchen als ausländische Wettbewerber. Hinzu kommt, dass in Zeiten von Fachkräftemangel die Fehlallokation dieses wichtigen Humankapitals besonders schmerzhaft ist. Die Kosten für Beratungen, Prüfungen, Gutachten und Abmahnungen, die durch Regulatorik und zu komplexe Gesetze verursacht werden,

erhöhen die Preise. Sie verringern die Kaufkraft der Verbraucher, schaden dem Mittelstand und der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Am Ende zahlt die gesamte Gesellschaft. Die eigentliche Schutzfunktion von Gesetzen tritt in den Hintergrund, während Ressourcen für juristische Auseinandersetzungen und Risikoabsicherung gebunden werden. Dadurch sinkt die Akzeptanz. Gesetze verlieren ihre Funktion als Problemlöser. Sie werden vor allem als Belastungsfaktor wahrgenommen.

Wir benötigen einen Kulturwandel sowohl bei der Politik als auch bei der Verwaltung. Mehr Vertrauen, mehr Eigenverantwortung, mehr Pragmatismus. Wir benötigen den Kulturwandel aber auch beim Bürger. Der Staat ist keine Vollkaskoversicherung. Er ist auf die Entscheidungsfreude, den Mut und die Risikobereitschaft der Gesellschaft angewiesen. *Franklin Roosevelt* meinte: „Angst lähmt eine Gesellschaft; Mut und Vertrauen befreien sie.“